

Zwölf Interviews

Einige Vorbemerkungen zum Verständnis der Interviews

Die im letzten Teil dieses Buches wiedergegebenen Interviews wurden in den Jahren 1998 und 1999 mit Zeitzeuginnen durchgeführt, die damals zwischen 70 und 88 Jahre alt waren. Die Mehrheit aller Interviews, die damals zustande gekommen sind, ging auf eine Anzeige in der ZEIT zurück, in der wir Gesprächspartnerinnen zum Thema „BDM-Werk Glaube und Schönheit“ gesucht haben. Die große Bereitschaft, über die Mitgliedschaft in dieser Organisation Auskunft zu geben, hat uns überrascht, und die Differenziertheit der Positionen und Erfahrungen war nicht zu erwarten. Der Prozess der Auswahl der Zeitzeuginnen, deren Erinnerungen nun in diesem Band wiedergegeben werden, war von systematischen Aspekten, aber auch von Zufällen gekennzeichnet: Wir wollten gleichermaßen die Erfahrungen von Hauptamtlichen und Teilnehmerinnen dokumentieren, wir wollten möglichst viele regionale Besonderheiten einbeziehen – und wir wollten auch die verschiedenen Altersgruppen in den Blick nehmen. Neben diesen inhaltlich abgewogenen Aspekten haben aber auch Faktoren wie Krankheit, Misstrauen, Unsicherheit und unvorhersehbare Zwischenfälle die Entscheidung mit beeinflusst, ob ein Interview geführt bzw. wiedergegeben wurde.

Alle in das Buch aufgenommenen Texte wurden bearbeitet und von den Zeitzeuginnen autorisiert. Zwei Frauen wollten anonym bleiben, deshalb haben wir ihre Namen geändert und das obligatorische Porträt- durch ein Ersatzbild oder durch ein Dokument ersetzt. In einem anderen Fall sind alle Fotos aus der damaligen Zeit den Wirren der Flucht zum Opfer gefallen. Hier konnten wir auf ein autographisches Blatt zurückgreifen.

Zwei Interviews haben wir aufgenommen, obwohl die Zeitzeuginnen nicht im BDM-Werk organisiert waren, weil sie Informationen über die Lebensumstände junger Frauen in den Jahren 1939-1945 aufzeigen, die wir für unverzichtbar halten.